

Schmerz lass nach



Straßentheater kritisiert Schmerzmittel-Mangel in armen Ländern

Zum Stück: Skandal beim Weltschmerzgipfel. Ein wichtiges Schmerzmittel ist spurlos verschwunden. Hat sich Morphi alleine davongemacht, um die Welt zu erobern? Die Schmerztabletten Nova und Thoma ziehen ebenfalls los, um reich und berühmt zu werden. Unterwegs begegnen sie Verbraucherinnen, Pharma-

Managern, Politikerinnen, Gesetzeshütern. Nach allerlei humorvollen Verwicklungen, ernüchternden Erlebnissen und fatalen Wirkungen wollen die zwei Tabletten nur noch eins: Sich selbst abschaffen bzw. stärker kontrolliert werden. Und Morphi? Die wird in Afrika und anderswo dringend gebraucht.



Morphin wird aus Schlafmohn gewonnen.

Morphin - Mangel im globalen Süden

Mit ihrer skurrilen Komödie macht die Gruppe *Schluck & weg* auf eine gravierende Menschenrechtsverletzung aufmerksam: Millionen Unfallopfer, Krebs- und Aids-PatientInnen weltweit erhalten keine wirksame schmerzlindernde Behandlung. Denn Opioide wie Morphin sind in vielen armen Ländern kaum zu haben. Andererseits können starke Schmerzmittel süchtig machen, wenn sie missbräuchlich verwendet werden. In Deutschland wird z. B. Tilidin als Partydroge genutzt.





Metamizol tötet nicht nur den Schmerz

Der Wirkstoff kann lebensbedrohliche Blutbildveränderungen auslösen. Er ist daher in zahlreichen Ländern, darunter den USA, Großbritannien und Schweden verboten. In Deutschland ist Metamizol verschreibungspflichtig und nur zur Behandlung sehr starker Schmerzen zugelassen. Es wird aber zu häufig verschrieben und oft falsch eingesetzt.

In vielen Ländern Südamerikas ist das riskante Arzneimittel freiverkäuflich und findet sich in fast jeder Hausapotheke. Mehr noch: Boehringer Ingelheim vermarktet in Brasilien mit Buscopan Composto® sogar ein metamizolhaltiges Kombi-Präparat, das in Deutschland 1986 verboten wurde. Hierzu-



lande hat die Firma den Wirk-

stoff in Buscopan Compositum® deshalb längst durch Paracetamol ersetzt. In Brasilien zählt die wesentlich gefährlichere Variante zu den meistverkauften Arzneimitteln.

Kombis können Sie teuer zu stehen kommen

Das Schmerzmittel Thomapyrin® enthält Acetylsalicylsäure (ASS), Paracetamol und Koffein. Diese Mischung steht im Verdacht, die Nieren zu schädigen, wenn sie über längere Zeit hinweg eingenommen wird. Außerdem kann das enthaltene Koffein dazu verleiten, das Medikament länger als nötig einzunehmen. Denn die stimulierende Wirkung wird als angenehm empfunden. Koffein kann auch Entzugskopfschmerzen auslösen, wenn das Mittel länger angewendet und dann abgesetzt wird.

BUKO Pharma-Kampagne

Die Pharma-Kampagne kämpft gegen ungesunde Geschäftspraktiken internationaler Pharmakonzerne. Sie setzt sich für den rationalen Gebrauch von Medikamenten und den Zugang zu unentbehrlichen Arzneimittel ein.

August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Fax 0521-63789

info@bukopharma.de • www.bukopharma.de • twitter.com/bukopharma • facebook: Schluck & weg

Fotos: chalud/Fotolia, kota foty/Fotolia, J. Schaaber, P. Frey-Schaaber

Das Straßentheater *Schluck & weg*

ist eine Aktion der BUKO Pharma-Kampagne. Wir kritisieren die Vermarktung fragwürdiger und riskanter Arzneimittel in Nord und Süd und wollen einen kritischen Arzneimittelgebrauch fördern. *Schluck & weg* ist vom 26. August bis 8. September 2012 auf Deutschland-Tournee.

Weitere Informationen



Lesen Sie unseren *Pharma-Brief Spezial* 1/2012 „Schmerz – Arzneiversorgung zwischen Mangel und Missbrauch.“ (5 € plus Versand oder kostenlos im Internet.)

Die Zeitschrift *Gute Pillen – Schlechte Pillen* bietet aktuelle, kritische und unabhängige Arzneimittelinformationen für VerbraucherInnen. Damit Sie nicht alles schlucken müssen!



Mit finanzieller Unterstützung des BMZ.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Zukunftsentwickler.
Wir machen Zukunft.
Machen Sie mit.

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

